

Donnerstag,
23. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 1

Age-friendly Homes and Communities – Contribution of Personal and Household Services

Focus: Which Framework of Personal and Household Services is required to assist People in managing Daily Life?

Personal and household services are essential for supporting everybody's daily life. The needs are different at each stage. Currently, supply cannot adequately meet the increasing demand. The main reason for this is a lack of available skilled workers. All over Europe, the majority of services in private homes are provided by the black economy and therefore are not included in the gross national product. The working conditions in this area are often woefully inadequate. Many households and families cannot afford these services even when they desperately need them in order to cope with everyday life.

This workshop focuses on the diverse range of families and households in need of support. The question, "What framework of personal and household services is required to assist people in managing their daily life?" is connected to the theme of World Home Economics Day 2021: "Age-friendly homes and communities". The World Health Organisation has declared 2020 - 2030 the Decade of Healthy Ageing to underline this theme's importance. Populations around the world are rapidly ageing and this demographic transition has an impact on almost all aspects of society. This year's focus is on homes as an environment for healthy ageing.

After a short greeting by Jacob Christensen, the IFHE-President of Europe, Aurlie Decker, Director of the European Federation for Services to Individuals (EFSI), will introduce the topic. EFSI is the voice of the Personal and Household Services (PHS) Industry at European level, representing national associations, employers' organisations, PHS providers and companies involved in the development of personal and household services, and currently operating in 21 European Union Member States. After the introduction, the participants will discuss the conditions of personal and household services, which are required to assist people in managing their daily life. Experts from Germany and Europe are invited to discuss these questions in order to identify the next steps required:

- How can home economics contribute to developing these prevailing conditions?
- How can home economics experts collaborate with related disciplines?
- How can the social value of PHS become more visible? What is needed to combat the large black market share?
- What framework conditions are necessary so that everybody can access PHS according to their needs?

Moderation: Dr. Sylvia Lorek, Adjunct Professor in Consumer Economics, University of Helsinki

Workshopleitung: Beatrix Flatt, Deutsche Sektion der IFHE, Beirat der dgh

Donnerstag,
23. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 2

Budgetberatung für Familien: Was brauchen und was kosten Kinder?

Mit dem Übergang in die Familienphase stellen sich neue Anforderungen in der Budgetplanung für die Familie. Die Einnahmen und Ausgaben werden sich verändern. Das Haushaltsbudget muss in eine neue Balance gebracht werden. Auch mit dem Älterwerden der Kinder ändern sich Bedürfnisse und Kostenstrukturen.

Impulsbeiträge

A **Kinderkosten in Deutschland im Überblick: Bedeutung und Datenverfügbarkeit**

Dr. Heide Preuße, Justus-Liebig-Universität, Gießen

B **Was Kinder brauchen – ein Beispiel einer Kinderkostenanalyse auf Basis der Referenzbudgets – Erfahrungen aus Österreich (ASB Schuldnerberatungen GmbH, Österreich)**

Maria Kemmetmüller / Christa Kerschbaummayr, ASB Schuldnerberatungen GmbH, Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldnerberatungen, Linz (Österreich)

C **Das erste Kind, das erste Jahr – wie eine Checkliste hilft**

Korina Dörr, Beratungsdienst Geld und Haushalt, Berlin

Diskussion im Workshop zum Beispiel zu folgenden Fragen:

- Welche Daten werden in der Praxis gebraucht?
- Wie können wir Kinderkosten bedarfsorientiert und praxisnah ermitteln?
- Wie lassen sich Referenzdaten in der präventiven Bildungs- und Beratungsarbeit nutzen?

Im Workshop sollen Perspektiven für ein nachhaltiges Finanzmanagement für Familien entwickelt werden.

Workshopleitung: Prof. Dr. Stefanie Bödeker, Dr. Heide Preuße, Fachausschuss Beratung für Haushalt und Verbrauch

Donnerstag,
23. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 3

Tech-Talk Hauswirtschaft 2050: Innovation, Automatisierung und Digitalisierung

Die Zahl 2050 erscheint für einen Blick in die Zukunft weit gegriffen – Innovation, Automatisierung und Digitalisierung entwickeln sich jedoch in einem atemberaubenden Tempo. Diese Geschwindigkeit macht weder vor unserem eigenen Haushalt noch vor der Gastronomie halt und beeinflusst nicht zuletzt unser direktes Umfeld von Familie, Freundschaft und Beruf.

Wie werden wir in Zukunft kochen? Wie könnte ein Restaurantbesuch in 20 bis 30 Jahren aussehen? Hat (Fresh-)Food-Delivery bald den eigenen Herd überholt? Wie sehen unsere Ernährungstrends aus und wie hat dies Einfluss auf die eingesetzte Technik in Haushalt und Gastronomie? Welche Ansprüche haben wir selbst an unsere Zukunft und welche Chancen sehen wir darin?

Einige von vielen Fragen die sich die Gesellschaft stellt und wir versuchen einen Ausblick darauf zu geben. Um uns die Zukunft – sprich 2050 - schon jetzt ein Stück näher zu bringen oder diesen Weg dorthin besser verstehen zu können, ist es wichtig, einen fokussierenden Blick auf einige Trends und Innovationen zu werfen.

Ein großer Teil des Ganzen und nicht weg zu denken, ist das Thema der Digitalisierung und Robotic, mit unterschiedlichen Ausprägungen in der Gastronomie im Vergleich zum eigenen Haushalt.

Im Sektor der Gastronomie wird bereits über Teil- oder sogar Vollautomatisierung in der Großküchentechnik geforscht, entwickelt, erprobt und für viele Arbeitsschritte auch schon eingesetzt.

Im privaten Umfeld - also im eigenen Haushalt - ist von Hausautomation oder die Integration einzelner intelligenter Lösungen für Klein- und Großgeräte in den Vordergrund gerückt.

Ein weiterer Bereich ist die Automatisierung in Zusammenhang mit E-Commerce. Dies ist gerade jetzt in Form von Lieferdiensten für die Gastronomie aktueller denn je. Dabei ist besonders auf die Lebensmittelverarbeitung und Bereitstellung einzugehen. Kostendruck, Effizienz und hoher Qualitätsanspruch der Kundschaft sind im gleichen Atemzug zu nennen. Aber auch vor- und nachgelagerte Prozesse wie die Art der Menü- oder Lebensmittelauswahl, Bestell- und Zahlungssysteme, Auslieferung und Bewertung der Dienstleistung werden sich bis 2050 noch erheblich weiterentwickeln.

Was bedeuten diese und noch viele weitere Entwicklungen für uns als Individuum bzw. für unsere Gesellschaft? Wie kann auf die geforderte immer größere werdende Flexibilität aber auch Komplexität und Anspruch eingegangen werden?

Nicht zu vernachlässigen ist dabei das berufliche Umfeld in der Gastronomie. Dabei ist an die Interaktion Mensch und Roboter zu denken und aufkommenden Fragen zur Arbeitssicherheit.

Dabei ist entscheidend wie Hard- und Software aufeinander abgestimmt werden, um nicht zuletzt auf den großen Begriff der funktionalen Sicherheit einzugehen. Auch die Definition der Arbeitsschritte und unterschiedlichen Stationen sind eventuell neu zu definieren oder zumindest zu überdenken.

Workshopleitung: Barbara Hentschker, Fachausschuss Haushaltstechnik

Donnerstag,
23. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 4

Der Alltag von morgen beginnt heute! – Reflexionen und Perspektiven für professionelles Hauswirtschaftliches Handeln in der Zukunft

Ausgangspunkt sind die Definition + Wirkungen + Kennzeichen professionellen Hauswirtschaftlichen Handelns (Feulner/Sobotka 2021, www.dghev.de). Sie wurden mit dem Ziel erarbeitet, um das Besondere und Einzigartige in der Hauswirtschaft mit Worten zu beschreiben.

Im Wieder-Betrachten und Neu-Entdecken der Grundlagen, wie sie in der Haushaltswissenschaft und ihren Bezugswissenschaften für die Hauswirtschaft in den letzten Jahrzehnten entwickelt wurden, wurde ein Reichtum an vorhandenen fachlichen Begründungen sichtbar, der in der Vergangenheit viel zu wenig genutzt wurde.

Damit stellt sich die Frage, nach Entwicklungsschritten, notwendigen Reflexionen und dem Faktor Zeit, bis fachliche Erkenntnisse politisch und gesellschaftlich wahrgenommen und wirksam werden können. Ausgehend von den biographisch geprägten Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen wir im Workshop mit einem Blick zurück die jetzt schon vorhandenen Perspektiven für die Zukunft der Hauswirtschaft sichtbar werden lassen.

Ablauf

09:00 Uhr Begrüßung und Einführung in das Thema

09:15 Uhr Unsere Fokussierungen für den Workshop

Die Idee:

Professionelles Hauswirtschaftliches Handeln in seiner Einzigartigkeit sichtbar machen.

Die Vorgehensweise:

Abbildung der Wirklichkeit und Fachliche Begründungen

Die Erkenntnisse:

Im Blick zurück werden Perspektiven für die Zukunft sichtbar.

10:15 Uhr Kaffeepause

10:45 Uhr Was ist in 30 Jahren: Urgroßeltern-, Großeltern- und Müttergenerationen formulieren heute ihre Ideen für den Alltag von morgen – Ein Experiment

11:20 Uhr Fazit

11:30 Uhr Ende des Workshops

Workshopleitung: Martina Feulner, Prof. em. Dr. Margarete Sobotka, Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe

Donnerstag,
23. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 5

Leben 2050: Einfluss gesellschaftlicher Transformationen auf Privathaushalte – Wissenschaftlicher Diskurs und Forschungsperspektiven

Pandemie, Klimawandel, Digitalisierung, soziale Ungleichheit, kultureller Wandel, Carekrise oder demografische Herausforderungen – seit Beginn des 21. Jahrhunderts prägen diese und weitere gesellschaftliche Megatrends den Alltag aller Menschen. Zahlreiche Analysen und Konzepte für die Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen eine gesamtgesellschaftliche oder eine individuelle Perspektive ein. Der private Haushalt als kleinste soziale Einheit der Gesellschaft ist zwar bedingt durch die Corona-Regelungen neuerdings in aller Munde, jedoch fehlt der wissenschaftliche Diskurs. Dabei sind es private Haushalte, die diese gesellschaftlichen Transformationen im Alltag erleben, umsetzen oder bewältigen müssen. Die Frage danach, wie und in welcher Welt wir in Zukunft leben wollen, kann und wird genau hier beantwortet werden.

Im Rahmen dieses Workshops bei der dgh-Jahrestagung 2021 sollen Ansätze, Ideen und Konzepte für den wissenschaftlichen Diskurs über die **Einflüsse gesellschaftlicher Transformationen auf private Haushalte** interdisziplinär und multithematisch beleuchtet werden. Ziel ist es, relevante Debatten innerhalb verschiedener Wissenschaftsdisziplinen mit aktuellen öffentlichen Debatten zu verknüpfen. Neben einer Diagnostik zur aktuellen Situation sollen zukunftsweisen Konzepte aufgezeigt und entwickelt werden.

Ablauf

- 12:30 Uhr **Einführung** in die Idee des Workshops: Dr. Mareike Bröcheler, Prof. Dr. Christine Küster
- 12:45 Uhr **Prof. Dr. Pirjo Schack, FH Münster:** Faire Ernährungsumgebungen für eine nachhaltige Ernährung: Was heißt das für das häusliche Handeln?
- 13:10 Uhr **Prof. Dr. Stefan Wahlen, Universität Gießen:** Diversität für eine gesunde und nachhaltige Nahrungsversorgung
- 13:30 Uhr **Pause**
- 13:40 Uhr **Prof. Dr. Angela Häußler, PH Heidelberg:** Haushaltswissenschaftliche Perspektiven auf den Stellenwert von Care in gesellschaftlichen Transformationskonzepten
- 14:05 Uhr **M.Sc. Silvia Niersbach, TU Berlin:** Flexibilisierung von Erwerbsarbeit im öffentlichen Dienst vor und während der Covid-19-Pandemie
- 14:30 Uhr **Diskussion**
- 15:00 Uhr **Ende des Workshops**

Workshopleitung: Dr. Mareike Bröcheler, Diakonisches Werk Württemberg; Prof. Dr. Christine Küster, Hochschule Fulda

Freitag,
24. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 6

„Gutes Leben und Wohnen für jedes Alter“ – mit Unterstützung durch „Geprüfte Fachhauswirtschaftler/innen“

Input

Das wünscht sich jeder: das Alter im lieb gewordenen Zuhause und in der vertrauten Umgebung möglichst lange bei guter Gesundheit genießen zu können! Dabei ist die verlässliche Versorgung und Betreuung im eigenen Haushalt die Grundlage der Lebensqualität sowie die Voraussetzung für einen Lebensstil, der Gesundheit und soziale Teilhabe fördert und eigenständige Lebensführung mit Unterstützungsangeboten, soweit nötig, ermöglicht.

Bearbeitung der Fragestellung

Wie kann diese gesellschaftliche Aufgabe bewältigt werden? Angesichts der demografischen Veränderungen durch den wachsenden Anteil von alten Menschen an der Gesamtbevölkerung ist der Diskurs um die Zukunftsfähigkeit unserer gesellschaftlichen Strukturen und um einen allfälligen Strukturwandel schon in vollem Gang, die Bewertung der Sorge-Arbeit und die Gewinnung entsprechender Fachkräfte sind dafür Beispiele.

Herausforderung in der Zukunft

Welchen Beitrag kann die professionelle Hauswirtschaft zu den skizzierten Veränderungen leisten? Wie können diese Leistungen organisatorisch und rechtlich verankert werden, um ihre Wirkung zu entfalten? Das Potential der professionellen Hauswirtschaft wird bisher nicht ausreichend gewürdigt und muss im politischen Handeln präsent werden.

Strategien und Perspektiven

Der/die „Geprüfte Fachhauswirtschaftler/in“ nach BBiG §53 ist die Führungskraft der Hauswirtschaft im Pflegebereich und verfügt über das optimale Kompetenzprofil zur Versorgung und Betreuung von Menschen mit besonderem Unterstützungs- und Pflegebedarf. Neben den an den besonderen Bedürfnissen orientierten Versorgungs- und Betreuungsleistungen ist die Einbeziehung der betreuten Personen hervorzuheben. Messbare Auswirkungen auf psychische und physische Gesundheit können eine notwendige stationäre Unterbringung hinausschieben und auch die pflegenden Angehörigen entlasten. Der/die „Geprüfte Fachhauswirtschaftler/in“ ist somit das „missing link“ zwischen Hauswirtschaft und Pflege und könnte durch Ausschöpfung möglicher Fortbildungspotentiale der hauswirtschaftlichen Mitarbeiter sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich die Personalsituation in der Pflege deutlich entlasten.

Forderungen

- Fachliche Anforderungen auch für hauswirtschaftliche Leistungserbringer müssen allen Anbietern – mindestens jedoch allen Arbeitgebern im Gesundheits- und Pflegebereich – gesetzlich vorge-schrieben werden („Fachkraftquote“).
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu den Fehler-Folgekosten mangelnder hauswirtschaftlicher Fachkompetenz sollen durchgeführt werden.
- Entsprechende Aus- und Fortbildungen müssen aktiv gefördert werden, vorhandene Strukturen müssen gestärkt und flächendeckend verfügbar gemacht werden.
- Modellprojekte zum Einsatz des/der „Geprüfte Fachhauswirtschaftler/in“ fördern die Bekanntheit des Fortbildungsberufes.
- Die überfällige Ahndung der skandalösen Schwarzarbeit im Bereich hauswirtschaftlicher Dienstleistungen muss endlich gesetzlich definiert werden.

Workshopleitung: Elvira Werner, Vorsitzende der BAG-HW

Freitag,
24. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 7

Durch Teilqualifizierung Fachkräfte gewinnen – Rückblick, Einblick, Ausblick

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig und betrifft den hauswirtschaftlichen Arbeitsmarkt in großem Ausmaß. Unternehmen, die haushaltsnahe Dienstleistungen (HDL) anbieten, berichten von einer steigenden Angebotsnachfrage mit langen Wartelisten potenzieller Kundinnen und Kunden, die nicht bedient werden können. Auch in sozialen Einrichtungen werden immer häufiger Kräfte gesucht, die keine vollumfängliche hauswirtschaftliche Ausbildung benötigen. Dennoch braucht es in all diesen Bereichen adäquat qualifiziertes Personal. Einen wichtigen Baustein dafür liefert der Referenzrahmen „(Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft“. Die Teilqualifizierung ermöglicht es, Personen durch ein modulares Angebot passgenau zu qualifizieren. Sie orientiert sich an der Ausbildungsordnung zum Beruf Hauswirtschafter/Hauswirtschafterin und bietet Durchlässigkeit bis zum Berufsabschluss. Dabei sind besondere Unterstützungsangebote, wie eine zusätzliche Sprachförderung oder eine sozialpädagogische Begleitung, integrierbar.

Ein Jahr nach Entwicklung und Veröffentlichung des Konzeptes soll die Umsetzung von Bildungsangeboten in der Praxis beleuchtet und diskutiert werden.

Der Workshop widmet sich der Frage, welche Bedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Rahmenkonzeptes in der Praxis vorhanden sein müssen, um erfolgreich zur Fachkräftesicherung in haushaltsnahen Dienstleistungen und Hauswirtschaft beizutragen.

Ablauf

- | | |
|------------|--|
| 09:00 Uhr | Begrüßung: Einführung in das Thema
Natalie Becker, Kompetenzzentrum PQHD |
| 09:10 Uhr | Input I: Der Referenzrahmen „(Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft“ im Überblick
Dr. Mareike Bröcheler, Diakonisches Werk Württemberg |
| 09:30 Uhr | Input II: Erste Erfahrungen aus der Praxis – Qualifizierung für HDL „CasaNova“ |
| 10:00 Uhr | Input III: Erste Erfahrungen aus der Praxis – Qualifizierung für Hauswirtschaft in sozialen Einrichtungen
[N. N.] |
| Austausch: | Diskussion entlang der Workshopfragen
Welche Herausforderungen, Perspektiven und Forderungen gibt es?
Was sind geeignete Strategien? |

Workshopleitung: Natalie Becker, Dr. Mareike Bröcheler

Freitag,
24. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 8 Nachhaltigkeit: Haushaltswissenschaft 2050!

Die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zeigen uns weltweit den Korridor für langfristiges Handeln auf. Doch was bedeutet das im Konkreten für Nachhaltigkeit der von der dgh vertretenen Bereiche Haushaltswissenschaft und Hauswirtschaft?

In den Fachausschüssen und Arbeitsgruppen der dgh gibt es dazu bereits partiell Aktivitäten, jedoch fehlen zu diesem Thema zurzeit noch eine Vernetzung und ein interdisziplinärer Austausch unter den einzelnen Gruppen. Dieser gewinnt aber für die dgh hinsichtlich ihrer Arbeit und ihrer Außendarstellung zunehmend an Bedeutung. Mit der gebündelten Expertise ihrer aktiven Mitglieder hat die dgh das Potential hierbei wichtige Beiträge zu leisten.

Der Workshop "Nachhaltigkeit: Haushaltswissenschaft 2050!" will diese interdisziplinäre Herausforderung annehmen. In moderierten Kleingruppen sollen die unterschiedlichen Themenschwerpunkte von der Technik bis zur Verpflegung, vom Großhaushalt bis zum Privathaushalt und vom lokalen bis zum globalen Fokus betrachtet, Themen gesammelt, konkretisiert und diskutiert werden.

Ziel des Workshops ist eine möglichst konkrete Vision "Nachhaltigkeit im Jahr 2050" für die dgh zu skizzieren. Aus dieser Vision soll mittelfristig eine klare Zielbeschreibung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeit Transformation in der dgh und in ihrer Arbeit abgeleitet werden.

Der dafür erforderliche gemeinsame langfristige und interdisziplinäre Austausch über alle Fachgruppen hinweg soll im Rahmen des Workshops angestoßen werden. Zur Verstetigung dieses Austauschs und zum Vorantreiben der Themen Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitstransformation soll ein bei der dgh beantragter Beirat "Nachhaltigkeit" dienen.

Workshopleitung: Prof. Dr. Melanie Speck, Prof. Dr. Uwe Großmann

Freitag,
24. September 2021



Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.

Workshop 9

Wohnen: Die vergessene Größe in der Alltagsgestaltung

Ablauf

- 09:00 Uhr Begrüßung: Einführung in das Thema
Prof. em. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt, Osnabrück
- 09:15 Uhr **Neues Wohnen – neuer Alltag. Visionen für das häusliche Leben**
Dr. Beate Radzey, LANDaufwärts, Vinzenz von Paul gGmbH, Tübingen
Vielfalt an Lebensstilen, demografischer Wandel, Singularisierung, neue Familienmodelle sind nur einige der Schlagworte, die die aktuellen Veränderungen unserer Gesellschaft umschreiben. Im Kontext dieser Entwicklungen ist in den letzten Jahren eine bunte Palette an innovativen Wohnformen entstanden, die auch neue Modelle der Alltagsgestaltung und Haushaltführung mit sich bringen. Dieser Beitrag wirft einen Blick in unterschiedlichste Szenarien des häuslichen Lebens und lädt zur Diskussion über zukünftige Wohn- und Lebensformen ein.
- Veränderte Wohnbedarfe im Alter: Umrüsten, Umbauen oder Umziehen?**
M.Sc. Carola Holler, Hochschule Fulda, Projekt RIGL, UPII VeWoLA
Mit steigendem Alter verändern sich wegen physischer, psychischer und kognitiver Kompetenzverluste die Wohnbedarfe der Menschen. Eine Anpassung von Wohnung und Wohnumgebung kann zur Stabilisierung der Lebenssituation und Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Alter beitragen. In diesem Zusammenhang diskutieren wir technische und soziale Anpassungsmöglichkeiten sowie politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die zu deren Umsetzung notwendig sind.
- Leben in prekären Alltagsstrukturen und Wohnsettings. Was mit Corona sichtbar wird.**
Dipl. oec. troph. Martina Feulner, H wie Hauswirtschaft. Bildung – Beratung – Supervision, Pellworm
Wenn fragile Alltagsstrukturen und dysfunktionale Wohnsettings Teil privaten Lebens sind, werden alltagsunterstützende Dienstleistungen wichtig, wie sie in immer mehr Feldern der sozialen Arbeit ihre Verankerung finden. In der Pandemie wurde regional sehr unterschiedlich und zeitverzögert die Notwendigkeit sichtbar, bestehende alltagsunterstützende Maßnahmen weiterzuführen bzw. diese den neuen Anforderungen entsprechend anzupassen. Praxisbeispiele und aktuellen Forschungsergebnissen aus der Familienhilfe und Altenpflege geben einen Einblick in die Wirkmechanismen hauswirtschaftlicher Interventionen in Krisensituationen. Zur Diskussion gestellt werden Argumente der fachpolitischen Stärkung hauswirtschaftlicher Dienstleistungen in einer Pandemie.
- 10:15 Uhr Kaffeepause
- 10:45 Uhr Diskussionsrunden in drei Themengruppen
- 11:20 Uhr Fazit
- 11:30 Uhr Ende des Workshops

Workshopleitung: Prof. em. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt